

Der Grenzbote

herausgegeben von der Synode der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen

Nr. 1, 134. Jahrgang

Sonntag, 28. Januar 2024

4067. Folge

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.

1. Korinther 16, 14

Wer in der kalten Jahreszeit zu einem Spaziergang unterwegs ist, kann zuweilen durch lautes Geschnatter „von oben“ zu einem Blick in den Himmel animiert werden.

leistet wieder seinen Beitrag. So geht das hin und her und her und hin. Und sollte eines der Tiere nicht mehr mit der Gruppe mithalten können, trennen sich zwei Gänse aus der Gesamt-

gruppe und begleiten das erschöpfte Tier zu Boden. Dort wird es so lange umsorgt und beschützt, bis es entweder wieder flugtüchtig ist oder stirbt.

Gänse wissen instinktiv, dass sie sich gegenseitig brauchen, um ans Ziel zu kommen. „Gans allein“ ist das Ziel schwer erreichbar. Gänse leben Rücksicht, Pflege und Begleitung vor. Ihr Verhalten erinnert mich an die Jahreslosung für 2024.

Wenn alle Tiere einer Gänseformation unbeschadet ihr Ziel erreichen, liegt das vor allem in ihrem selbstlosen Gemeinschaftsdenken begründet.

Ich finde die Gänseformation beeindruckend und meine, dass sich dieses Bild wunderbar in Einklang bringen lässt mit Jesu Botschaft. Schon früh im Christentum wurde der Satz geprägt:

„Ein Christ ist *kein* Christ.“ (4. Jahrhundert – Tertullian).

Von den Gänsen können wir meines Erachtens auch viel über Kirche und Gemeinde lernen. Wenn wir gemeinsam das gleiche Ziel ansteuern und uns gegenseitig ebenso unterstützen, wie es die Gänse tun, erreichen wir es viel leichter.

Auf uns als Einzelgemeinden und Gesamtkirche kommen einige Veränderungen zu. Das sind keine neuen Erkenntnisse, aber es ist wichtig und gut, dass wir darüber offen und ehrlich reden. Werden wir näher zusammenrücken oder vor Ort neue Formationen finden (müssen/dürfen)?

Möge Gott uns gute Wege finden lassen und uns in unseren „Formationen“ leiten und begleiten. Was auch immer an Veränderungen und Entwicklungen auf uns zukommen mag, ich möchte mich dabei an der Losung und den Gänsen orientieren.

Christoph Heikens, Bunde



Anmutend und eindrucksvoll finde ich den Anblick von Zugvögelformationen, die sich auf den Weg ins Winterlager gen Süden sammeln und miteinander losfliegen.

Beeindruckend finde ich, zu was diese Vögel in der Lage sind. Als ausdauernde Schwimmer und Flieger schaffen einige Exemplare bis zu 1000 Kilometer pro Tag. Von Flensburg bis zum Bodensee – ohne Pause. Wow!

Wie schaffen die das? Im Biologieunterricht habe ich gelernt, dass das nur im Formationsflug klappen kann. Die Gänse wechseln sich ab und machen alle mit.

Jede Formation brauchte mehrere motivierte und auch erfahrene Leittiere, die sich regelmäßig abwechseln, um nicht schlapp zu machen. Durch Signale verständigen sich die Tiere, wenn die Kräfte „vorne“ schwinden und in der Folge wird die Formation im Flug verändert. Nach einer gewissen Zeit rückt das ermüdete Tier in den hinteren Teil der Formation, wo es wieder neue Kraft tanken kann. Wer dann längere Zeit in der „Ruhezone“ geflogen ist, zieht wieder nach vorne und

Im Strom der Zeit

Paulusausstellung in Uelsen

Manchmal entstehen aus spontanen Ideen die schönsten Dinge. So erging es Gustav Ensink vor gut 20 Jahren. Damals lebte er öfters in Bursa, der viertgrößten Stadt der Türkei. Beim Blick auf die Hagia Sophia in Istanbul kam ihm die Idee, sich auf die Spuren des Paulus zu machen.

Mit der Bibel unter dem Arm war das frühere Smyrna der erste Ort, den Gustav Ensink ansteuerte. Heute heißt die Stadt Izmir und ist mit 4,4 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt und Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Von dort reiste er weiter nach Ephesus. In der Antike die älteste und größte Stadt Kleinasien. Heute finden sich nur noch Ruinen von der damaligen Stadt. Von dort ging es weiter zum antiken Milet und dann nach Antiochia in Pisidien. Weiter ging es nach Ikonien, dann nach Lystra, wo Paulus einen Mann vor der Synagoge heilte, dann weiter nach Derbe. In der Nähe der antiken Stadt wurde Gustav Ensink herzlich empfangen und zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Ihm wurde ein Zimmer angeboten, mit der Zusicherung, er dürfe so lange bleiben, wie er wolle. Er unterhielt sich mit dem

Bürgermeister des Ortes. Dieser fragte ihn, ob er seine Bibel haben dürfte. Von dort ging es weiter nach Tharsus, wo Paulus gewohnt hatte und aufgewachsen war, und dann nach Antiochia in der Nähe der syrischen Grenze. An diesem Ort besuchte er an Heiligabend mit sechzig anderen einen Gottesdienst in einer Grotte. Der Legende nach soll Paulus dort gepredigt haben. Die letzte Station vor der Rückreise nach Antalya war die Ruinenstadt Perge. Paulus hatte übrigens auf seinen Reisen insgesamt 16 000 km zu Fuß oder per Schiff zurückgelegt.

In Deutschland lernte Gustav Ensink in Osnabrück einen türkischen Künstler kennen. Dem erzählte er von seiner Reise und fragte ihn, ob er von dieser Reise Bilder malen könne und möchte. Dafür las der Künstler die Apostelgeschichte, um die auch für ihn beeindruckendsten Szenen darstellen zu können.

Die Bilder waren im Dezember letzten Jahres im hinteren Bereich der Kirche in Uelsen zu bewundern. Interessierte Gemeinden, die diese Ausstellung anbieten wollen, können sich gerne bei Gustav Ensink oder bei mir melden.

Dieter Bouws, Uelsen



Uwe Birnstein:

Walk on, Johnny Cash!

Warum der „Man in Black“ am liebsten Gospels sang und Trost im Glauben fand

Johnny Cash war nicht nur ein hervorragender Sänger, er führte auch ein beeindruckendes Leben mit vielen Auf- und Abs. So scheiterte er an seinem Vorhaben, ein gottgefälliges Leben zu führen – war lange Zeit tablettens- und alkoholsüchtig. Depressionen führten ihn durch tiefe Täler. Und gerade in der dunkelsten Stunde machte er eine Gotteserfahrung, die es ihm ermöglichte, wieder gestärkt in den Alltag zurückzukehren. Am Ende seines Lebens konnte er sagen: Wenn Gott mir vergibt, dann kann ich mir auch selbst vergeben.

Am 15. März zeichnet der evangelische Theologe, Musiker und Buchautor Uwe Birnstein das Leben von Johnny Cash musikalisch nach. Karten können in der Buchhandlung Mine in Uelsen erworben werden.

Wer neugierig geworden ist und sich schon einmal einlesen möchte, dem empfehlen wir Uwe Birnsteins gleichnamiges Buch.

Hermine Ensink & Dieter Bouws

„Die Kokschen“ und Hendrik de Cock (1801–1842) Neue Erkenntnisse (1)

Seit mehr als zwei Jahren arbeite ich an einer Dissertation mit der Frage, ob und so ja, wie die Ev.-altreformierte Kirche bei der Bildung einer eigenen theologischen und nationalen Identität durch Menschen aus den Niederlanden beeinflusst wurde. Es gab seit ihrem Entstehen verschiedene Antworten auf diese Frage.

Einerseits werden die Altreformierten in Anlehnung an Hendrik de Cock bis heute „die Kokschen“ genannt. Er war seit 1834 einer von mehreren Leitern einer neuen Kirche in den Niederlanden.

Andererseits wurde in der Vergangenheit auch betont, die Altreformierte Kirche sei unabhängig von Entwicklungen und Menschen in den Niederlanden entstanden.

Gerrit Jan Beuker hat seit Ende der 1970er Jahre viele alte Briefe, Broschüren und Unterlagen gesammelt, aber aufgrund der vielen Arbeit nicht alle Funde auswerten können. Das darf ich jetzt tun, und ich habe auch selbst neue Unterlagen gefunden und analysiert. Dies hat zu neuen Erkenntnissen geführt. In diesem und im nächsten Grenzboten möchte ich ein paar Ergebnisse mit euch teilen.



De Cock und Harm Hendrik Schoemaker (1800–1881)

Es gab in Uelsen und Umgebung schon lange vor 1834 unzufriedene reformierte Gemeindeglieder, die in Kontakt miteinander standen. Der Laienprediger und spätere altreformierte Albert Diek senior (1777–1857) aus Uelsen spielte hierbei eine wichtige Rolle. Ab 1834 bekam die Bewegung entscheidende Impulse. In diesem Jahr entwickelten in Haftenkamp mehrere junge Erwachsene einen intensiveren Glauben und wurde der zehn Jahre ältere Harm Hendrik Schoemaker ihr Leiter und Laienprediger.

Wie kam es dazu? Am 15. Februar 1835 teilte die Leitung der Grafschafter reformierten Kirche der Regierung in Hannover mit, dass in der Grafschaft niederländische Laienprediger in Privatversammlungen predigten. Ein Jahr später berichtete dasselbe Gremium nach Hannover, dass diese Prediger zwei Flugschriften verbreitet hätten. Diese hätten dafür gesorgt, dass manche reformierte Gemeindeglieder in Uelsen und Wilsum nur noch Psalmen und keine anderen Lieder mehr singen wollten. De Cock hatte 1835 eine Flugschrift in diesem Sinne verfasst, und 1834 eine ähnliche Flugschrift eines anderen Verfassers genehmigt.

Die Einführung von Gesängen neben den Psalmen wurde Jahre später durch leitende Uelser Altreformierte wie Schoemaker und anderen als erster Grund für ihre Trennung von der Reformierten Kirche angeführt. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Gedanken Hendrik de Cocks für die Entwicklungen in Haftenkamp in 1834 und die Entstehung der ersten altreformierten Gemeinde Uelsen in 1838 mitverantwortlich waren.

De Cock und Jan Berend Sundag (1810–1893)

Jan Berend Sundag war von 1848 bis zu seinem Tod in 1893 Pastor der altreformierten

Gemeinde Bad Bentheim. Er hatte im Dezember 1835 De Cock im niederländischen Ort Smilde gesprochen, zwischen 1839 und 1840 bei De Cock studiert und ihn 1840 eingeladen, die ersten Amtsträger der altreformierten Gemeinde Gildehaus/Bad Bentheim einzusetzen. Wie und durch wen hatte Sundag von De Cock gehört?

Dies könnte durch Sundags spätere Frau Fenna Diek (1807–1883) geschehen sein: eine Tochter von Albert Diek senior. Sundag hatte ihre Bekanntschaft gemacht, als er zwischen 1831 und 1835 das Fassbinderhandwerk in Neuenhaus erlernte.

Möglicherweise kam er über sie in Kontakt mit unzufriedenen reformierten Gemeindegliedern in Uelsen und gehörte er zu den jungen Erwachsenen, die sich 1834 um Schoemaker scharten.

Albert Diek predigte in 1838 fünf Tage nach der Gründung der altreformierten Gemeinde Uelsen in der Obergrafschaft und Sundag im April 1839 bei Schoemaker in Haftenkamp. Dies verstärkt die Vermutung, dass es schon vor der Entstehung der ersten altreformierten Gemeinden Kontakte zwischen Unzufriedenen in Uelsen und Bentheim gab, und Sundag in der Niedergrafschaft von De Cock gehört hatte.

Eine zweite Person, die Sundag mit De Cock in Berührung gebracht haben könnte, ist der als „Quacksalber“ bezeichnete Amsterdamer Eduard Daniels (1806–1888). Er gehörte in Amsterdam zur Gemeinde des Kirchenverbandes um De Cock und besuchte 1835 Familienmitglieder in Gildehaus.

Die Pastoren der reformierten Gemeinde Gildehaus schrieben in 1838, dass Daniels Schriften von De Cock an Sundag überreicht und dieser sie verbreitet hätte. Sundag schrieb später, dass er 1835 eine besondere Glaubenserfahrung hatte und im gleichen Jahr ein Buch De Cocks „von einem Bruder“ erhalten hatte. Dieser Bruder könnte Daniels gewesen sein, und De Cock derjenige der mit seinem Buch bewirkt hat, dass Sundag sich von der Reformierten Kirche trennte und altreformiert wurde.

Berthold Bloemendal, Putten
Pastor in Putten und externer Promovend an der Theologischen Universität Utrecht

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Seit einigen Jahren pflege ich einen guten freundschaftlichen Kontakt zu dem Kantor der Frauenkirche in Dresden, Matthias Grünert.

Alljährlich komponiert er für den Neujahrsgottesdienst, der am 1. Januar im ZDF übertragen wird, einen Kanon zur jeweiligen Jahreslosung. Eine Kopiervorlage zu dem 3-stimmigen Kanon zur diesjährigen Jahreslosung hat er mir zugeschickt mit dem Vermerk, dass er gerne häufig gesungen werden mag. Für die Leser des Grenzboten, für die Chöre, für andere Zusammenkünfte bestimmt eine Bereicherung. Grünert stimmt einer Veröffentlichung und Vervielfältigung zu.

Gerrit Dams, Neuenhaus

Kanon zur Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Kor. 16, 14

Matthias Grünert
03.01.23

1.
Al - les, was ihr tut, ge - sche - he in Lie - be, in

2.
Lie - be, in Lie - - be, in Lie - be.

3.
Al - les, was ihr tut, ge - sche - he in Lie - be.

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina am 1. März

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den pa-

lästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. Die Gottesdienstordnungen wurden überarbeitet und werden hoffentlich kurzfristig zur Verfügung stehen. Der Grund dafür liegt darin, dass die ursprüngliche Version der Weltgebetstagsordnung teilweise als antisemitisch bezeichnet wurde. Es bleibt zu hoffen, dass die überarbeitete Version diese Kritik entkräftet. Alternativ könnte ein Friedensgottesdienst gefeiert werden.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Epheser 4, 1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtig-

keit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden.

Es ist Krieg in Israel und Palästina mit tausenden Toten und unzähligen Verletzten auf beiden Seiten. Die Bilder vom Massaker beim israelischen Festival in der Negev-Wüste, der brutalen Geiselnahmen durch die Hamas und kurz darauf aus dem zerbombten Gaza sind ebenso unfassbar wie unerträglich. Ein Ende der Gewalt ist nicht in Sicht. Die Friedenssehnsucht, die in der Gottesdienstliturgie und vielen anderen Texten aufscheint, hat durch diese dramatische Dimension bekommen: Wir sind verbunden „... durch das Band des Friedens“, wie es im Titel heißt.

Daran festzuhalten und für diesen Frieden engagiert einzutreten, ist wichtiger denn je. Wir rufen auf zu Gottesdienst und Gebet für Israel und Palästina, wir wollen gemeinsam trauern und klagen, um Versöhnung und Frieden bitten und mit der Kollekte Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen.

Gerade, weil die Situation so komplex ist und es kein einfaches „So!“ oder „So!“ gibt, ist es wichtig, sich im Vorfeld gut mit dem Konflikt im Nahen Osten zu befassen. Die aktuelle Situation im Nahen Osten, das Leid der Israeliten, der Geiseln, die große Not der palästinensischen Zivilbevölkerung, die Übergriffe auf jüdische Mitbürger*innen in unseren Nachbarschaften, die wachsende Polarisierung in den öffentlichen Diskussionen machen das „informiert beten“, das Motto des Weltgebetstags nötiger denn je.

Jenni Wiggers, Nordhorn

Weltgebetstag

...durch das Band des Friedens

Palästina
1. März 2024

Benefizkonzert mit „True Note“ in Veldhausen

Ein betroffener Vater berichtet: „Vater, Mutter, Tochter, Sohn. Wir waren eine ganz normale, glückliche Familie – bis zu jenem Tag, als unser sechsjähriges Mädchen oben an der Treppe stand und sich nicht mehr hinunter traute. Dass das Kind zuletzt nicht mehr so schnell lernen konnte, hatten wir noch als Zwischentief gedeutet, doch nun wurden wir stutzig. Erst nach eineinhalb Jahren fanden die Ärzte eine Erklärung: Unsere Tochter hat Neuronale Ceroidlipofuszinose – „Kinderdemenz“.

Bei den Krankheiten aus dem NCL-Spektrum handelt es sich um einen seltenen Gendefekt. Dem kindlichen Körper gelingt es dabei nicht, ein Enzym zu produzieren, das das Gehirn von seinem natürlichen Abfall befreit. Dieser blockiert mit und mit das ganze Gehirn und setzt es außer Funktion. Die Folge: Die Kinder machen immer mehr Rückschritte in ihrer Entwicklung und haben nur eine geringe Lebenserwartung.

Am Hamburger Universitätsklinikum Eppendorf forscht man seit rund 20 Jahren an einer Möglichkeit, Kinder mit einer NCL-Erkrankung zu therapieren. 2012 startete eine erste Studie mit einer Enzymersatztherapie für eine der Varianten, welche 2017 zugelassen wurde und den Familien seither neue Hoffnung gibt. In Zusammenarbeit mit der NCL-Stiftung wird die Hamburger Forschung fortgesetzt, um die Therapie effizienter zu machen und weiteren Kindern einen neuen Lebensinhalt zu geben.“

Der Chor „True Note“ möchte helfen

Wir sind der Chor „True Note“ der evangelischen Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach. Ein gemischter Chor unter Leitung von Stefan Bechstein. Im Repertoire haben wir moderne Arrangements von Rock und Pop, Filmmusik bis hin zu Gospel. Also für jeden etwas!

Nach der Corona-Pause haben wir im August 2023 ein Hutkonzert in Mönchengladbach zugunsten der Obdachlosenhilfe gesungen. Über persönliche Kontakte und gemeinsame Musikprojekte kennen wir die obige von NCL betroffene Familie. Die Nachricht über die Erkrankung der Tochter hat uns als Chor sehr betroffen gemacht und so entstand die Idee: „Wir wollen helfen“!

Persönliche Kontakte zur Ev.-altreformierten Gemeinde Veldhausen wiederum machen es möglich, hier am 2. März 2024 um 17 Uhr ein Benefizkonzert zu veranstalten. Für diese Möglichkeit sind wir sehr dankbar. Der Eintritt ist frei, aber wir bitten zum Ende des Konzertes um Spenden! Die gesamten Einnahmen kommen der Forschung an Kinderdemenz am Hamburger Uniklinikum Eppendorf zugute.

NCL – in Deutschland sind etwa 700 Menschen betroffen; weltweit etwa 70 000. Kinderdemenz – eine seltene Erkrankung, aber für betroffene Familien verändert sie alles! Der Chor freut sich auf eine volle Kirche und die Forschung über finanzielle Unterstützung. Freuen Sie sich auf ein schönes Konzert!

Für den Chor „True Note“
Helga Büchschütz



Das Leitungsteam des Frauenbundes hat für dieses Jahr die Termine für die traditionellen Veranstaltungen festgelegt.

Frühjahrestreffen in Bunde

Samstag, 16. März 2024 – 14.30 Uhr

Referent: Pastor Gerold Klompmaker

Thema: „Die Berufung Abrahams (1. Mose 12,1 ff.) im Zusammenhang mit der Frage: Israel, das Volk Gottes – Gott und die anderen Völker“

Frauenfrühstück in Hoogstede

Samstag, 8. Juni 2024 – 10 Uhr

Thema: „Die Sprache der Rosen“
vorbereitet durch das Frauenbundteam

Herbsttreffen in Emlichheim

Samstag, 7. September 2024 – 14.30 Uhr

Die Delegation aus Sumba berichtet

Frauenbundfreizeit

im Kloster Bentlage in Rheine

Montag, 23. bis Freitag, 27. September 2024

Thema: „Beten – Atemholen der Seele“

EVANGELISCH-ALTREFORMIERTER FRAUENBUND GRAFSCHAFT BENTHEIM UND OSTFRIESLAND

Nähere Infos zur Freizeit auf Seite 7 in diesem Grenzboten.

Alle Frauen der Gemeinden sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Wir freuen uns über viele Besucher.

Und noch dieses:

Jedes Jahr im März findet der Weltgebetstag statt. Bisher hat Jenni Wiggers als Kontaktperson des Frauenbundes für die Grafschaft Bentheim die Gottesdienstordnung mit vorbereitet und organisiert. Sie möchte diese Aufgabe abgeben. Wer kann sich vorstellen, dieses Amt zu übernehmen? Bei Interesse oder Fragen meldet euch gerne beim Frauenbundteam.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass sich die Kontonummer des Frauenbundes geändert hat.

Die neue Bankverbindung lautet:

DE06 2806 9956 4850 5757 02.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Jahr 2024.

Gerda Gülker, Siegfriede Verwold,
Irene Sweers, Annette Sweers
und Anja Klaassen

True#Note
Benefizkonzert
ZU GUNSTEN DER FORSCHUNG BEI KINDERDEMENTZ

Ev. - altreformierte Kirche Veldhausen
02. MÄRZ 2024 | 17 UHR
Eintritt frei - Spenden erwünscht
POPMUSIK, FILMMUSIK & VIELES MEHR!

SIE MÖCHTEN DER FORSCHUNG GERNE EINE SPENDE ZUKOMMEN LASSEN? MIT DEM QR CODE GEHTS ONLINE DIREKT ZUM SPENDENKONTO
WWW.KINDERDEMENTZ-NCL.DE

Grafschafter Volksbank eG

Ev.-altreformierte Kirche in Niedersachsen

Statistik 2023

Gemeinde	01.01.2023	Taufen	Öff. GBK	Trauungen	Sterbefälle	Verzogen + Ausgetr.	Zugezogen	Bek. Glieder	Taufglieder	31.12.2023
Bad Bentheim	603	4	7	2	3	6	2	489	110	600
Bunde	341	2	6	2	5	2	1	288	50	338
Campen-Emden	233	1	0	0	2	21	0	159	52	211
Emlichheim	1444	16	9	5	19	15	4	1127	303	1430
Hoogstede	354	3	2	2	4	5	0	288	60	348
Ihrhove	190	2	0	2	1	0	0	148	43	191
Laar	218	4	0	0	6	2	7	170	51	221
Nordhorn	1041	6	0	7	12	9	12	847	191	1038
Uelsen	674	3	7	1	3	7	0	540	127	667
Veldhausen	720	3	8	2	7	14	9	593	119	712
Wilsum	359	1	2	1	5	10	2	274	73	347
Wuppertal	182	0	1	0	4	8	2	159	13	172
Gesamt	6359	45	42	24	70	98	39	5082	1192	6275
Vergleich 2018	6542	61	56	27	68	78	68	5244	1281	6525
Vergleich 2012	6794	57	25	24	67	101	54	5372	1422	6794

Die Statistik für das vergangene Jahr liegt im Trend der vorigen Jahre. Der Rückgang der Gliederzahlen ist etwas höher als in den vergangenen Jahren und ist einerseits bedingt durch eine größere Zahl von Sterbefällen gegenüber den Taufen, anderer-

seits dadurch, dass mehr Glieder weggezogen als zugezogen sind. Dabei ist die Situation in den Gemeinden durchaus unterschiedlich.

Hermann Teunis, Hoogstede

Emlichheim – Große Veränderungen in der pastoralen Versorgung

Anfang November des letzten Jahres wurde in einer Gemeindeversammlung der altreformierten Gemeinde Emlichheim, wie in anderen Gemeinden, in Ausschüssen und auf der Synode auch, das immer drängender werdende Thema „Künftige pastorale Versorgung in der EAK“ miteinander diskutiert. Nur einige Tage später erhielt das Thema besonders in Emlichheim „mit Blick auf die jüngsten Entscheidungen eine besondere Aktualität“, wie es im Dezember/Januar-Gemeindebrief heißt.

Wie kam es dazu? Dazu die Stellungnahme des Kirchenrates im Gemeindebrief: „Am 19. November wurde die Gemeinde im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst darüber informiert, dass unsere Pastoren mit unterschiedlicher Frist und aus unterschiedlichen Gründen ihre Dienste in unserer Gemeinde beenden möchten. Im Vorfeld hatten Pastor van der Laan am 6. November und Pastor Schrader am 16. November dem Moderamen jeweils ihre Entscheidungen mitgeteilt. Der Kirchenrat wurde in seiner letzten Sitzung am 16. November von beiden Pastoren über ihre persönlichen Entschlüsse informiert.“

Es bedeutet nun, dass Pastor Friedhelm Schrader seine Stelle in Emlichheim Ende Mai 2024 freigeben wird. Pastor Edzard van der Laan möchte Mitte 2025 in den vorgezogenen Ruhestand eintreten. (jv)

Campen-Emden – Neue Leitung im Café Lichtblick

Seit über elf Jahren existiert das Café Lichtblick im Gemeindehaus der altreformierten Gemeinde in Emden und leistete während dieser Zeit als offenes Begegnungscafé viele wertvolle Dienste. Maßgeblich mit aufgebaut hat das Café die ehemalige Pastorin der altreformierten Gemeinde, Nina Ziegler-Oltmanns, und die Einrichtung in den letzten zwei Jahren ehrenamtlich geleitet. Ende

Dezember verrichtete sie nun ihren letzten Dienst im Café. Eine Abordnung des Kirchenrates dankte im Namen der ganzen Gemeinde für die geleistete Arbeit.

Zum 31. Dezember 2023 wurde der Verein „Wir für Emden e.V.“ aufgelöst, der aus der Arbeit des Sozialcafés „Café Lichtblick“ entstand und sich im Herbst 2026 gründete. Mit Beginn des neuen Jahres geht die Verantwortung für das Café Lichtblick wieder auf die altreformierte Gemeinde Campen-Emden über. Berta Klaassen, Gerd Conradi und Weert-Arnold Sweers leiten die Cafearbeit, die am 9. Januar wieder startete, und begleiten diese. Kerstin Voss aus Canum kümmert sich um das Tagesgeschäft und sorgt für die Einteilung der Dienste. (jv)

Nordhorn – Gemeinde-Musical

Die Gemeinde-Perspektiventwicklung hat unterschiedliche konkrete Ideen zutage gefördert, die in den nächsten zwei Jahren auch umgesetzt werden sollen. Eine Idee ist, in diesem Sommer kein reines Kindermusical, sondern ein Gemeindemusical einzüben und vorzuführen, bei dem alle Generationen und alle Interessierten als MusikerInnen, DarstellerInnen, TechnikerInnen, BühnenbildnerInnen, KostümschneiderInnen, OrganisatorInnen, Drehbuch-AutorInnen, TänzerInnen usw. mitwirken können.

Geplant ist, dass bis Ostern die Mitwirkenden bekannt sind und das Drehbuch mitsamt Musik fertiggestellt ist. Nach Ostern soll die Umsetzung beginnen, so dass wir vor den Sommerferien das Musical aufführen können.

Die Ankündigung klingt jetzt sicher viel mächtiger als wir letztlich vermutlich umsetzen werden. Geplant ist aber, dass wirklich alle Interessierten mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen sich in das Projekt einbringen können. Umgesetzt wird letztlich nur, wofür wir Leute gefunden haben und was dann mit Spaß auch machbar ist. (Aus den Mitteilungen Ende Dezember 2023)



EVANGELISCH-
ALTREFORMIERTER
FRAUENBUND
GRAFSCHAFT BENTHEIM
UND OSTFRIESLAND

Zur Frauenfreizeit vom 23. bis 27. September 2024 laden wir herzlich ein.

Ort: Kubus-Tagungshaus Bentlage in Rheine (Gertrudenstift)

Thema: „Beten – Atemholen der Seele“

Wer Freude am Austausch von Gedanken hat, Erfahrungen und Fragen mit anderen Frauen teilen und miteinander singen, lachen und Zeit verbringen möchte, ist herzlich willkommen.

Kosten: EZ mit Dusche/WC 395,00 €
DZ mit Dusche/WC (p.P.) 355,00 €
Die Hin- und Rückfahrt wird von den Teilnehmerinnen privat organisiert.

Anmeldung: 28. Februar (ab 18.30 Uhr)

bei Annette Sweers, Leeskamper Eschweg 3,
26736 Krummhörn/Loquard, Telefon: 0 49 27 / 240

Bitte **70,00 € bei der Anmeldung auf das Freizeitkonto** des Frauenbundes überweisen. Dieser Betrag wird nur bei akuter Erkrankung erstattet.

Kontoinhaber: Frauenbund EAK / Freizeitkasse
IBAN: DE 06 2806 9956 4850 5757 02
Grafschafter Volksbank

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

10.12.23	Lennart Wesselink	Emlichheim
17.12.23	Nova Amjad	Emlichheim
31.12.23	Lieke Oldenhuis	Emlichheim
31.12.23	Willemijn Oldenhuis	Emlichheim

Gestorben sind:

04.12.23	Jenni Luttermann, geb. Lambers-Heerspink	88 Jahre	Hoogstede
07.12.23	Anna Lambers-Heerspink, geb. Breman	95 Jahre	Emlichheim
07.12.23	Hannes Koenen	84 Jahre	Bunde
09.12.23	Zwanti Klompmaker, geb. Hellendoorn	84 Jahre	Emlichheim
22.12.23	Gerd Schoemaker	56 Jahre	Uelsen
28.12.23	Dini Bloemendal, geb. Husmann	76 Jahre	Nordhorn
29.12.23	Zwanette Teunis	57 Jahre	Emlichheim
06.01.24	Gertken Legtenborg, geb. Jakobs	90 Jahre	Uelsen
07.01.24	Irene Martha Lefers, geb. Klein	92 Jahre	Veldhausen

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23, 1

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Zwanti Klompmaker

geb. Hellendoorn

* 24. Dezember 1938 † 9. Dezember 2023

Dein Johann

Dini und Manfred

Julia und André mit Hanna, Mattis Nadine und Jens

Albert und Alwine

Janin und Kolja mit Ida Jens und Johanna

Hermine und Jan

Anja und Marco mit Jano Jutta

Gerrit und Gunda

Loreen, Malte

Jürgen und Heike

Saskia und Lennart Sascha und Carina Mailin

49824 Laar, Ramakers Diek 5

Des Lebens Kampf ist nun zu Ende, vorbei ist aller Erdschmerz, es ruhen still die fleißigen Hände und stille steht ein treues Mutterherz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Mama, Schwiegermama, unserer lieben Oma, Uroma, meiner Schwägerin, unserer Tante und Cousine

Gerda Ellen

geb. Breukelman

Sie starb im gesegneten Alter von 93 Jahren.

In liebevoller Erinnerung

Erwin und Heike

Zwanette und Hans-Georg

Dina und Peter

Herta und Jan Harm

Johanne und Gerrit-Jan

Gerlinde und Christian

Jürgen und Elke

Enkel und Urenkel

und alle Angehörigen

49846 Kalle, Kaller Weg 7

Esche, Dortmund, Scheerhorn, Emlichheim, Cloppenburg, Uelsen, den 18. Dezember 2023

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten nehmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.

2. Korinther 12, 9

Wir trauern um

Anna Lambers-Heerspink

geb. Breman

* 27. Juni 1928 † 7. Dezember 2023

In Liebe und großer Dankbarkeit

Jan Lambers-Heerspink

Henk und Fenna Lambers-Heerspink

Gesa und Benny mit Lia und Ella

Erik und Ulita

Margrit und Hermann Stegeman

Anja und Gero mit Sina

Berthold und Marion Lambers-Heerspink

Jarek

Fia und Lennart

Jano und Tabea

Gerold Lambers-Heerspink †

49824 Ringe, Emlichheimer Straße 111

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Psalm 27, 1

In Dankbarkeit für alle Liebe und Fürsorge, die sie uns in ihrem Leben geschenkt hat, nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Mama, Schwiegermama, unserer lieben Oma, Uroma, meiner Schwester, unserer Schwägerin, Tante und Cousine

Jenni Luttermann

geb. Lambers-Heerspink

* 6. Dezember 1934 † 4. Dezember 2023

Sie darf jetzt schauen, woran sie hier auf Erden geglaubt hat. Das ist unser Trost.

In liebevoller Erinnerung

Albert Jan und Janette Luttermann

Jana – Marlon, Gero – Lina

Hermine und Albert Jan Stegeman

Wilfried

Tina und Harald mit Johanna und Lennard

Hendrik – Rebecca

Heinz Jürgen und Sabine Luttermann

Hannah – Kevin

Bastian – Jana

Henk, Janin

49846 Tinholt, Ringe
Heidebült 4

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott.

Psalm 146, Vers 5

Am 4. Dezember 2023 nahm Gott der Herr im Alter von fast 89 Jahren zu sich unser treues Mitglied im Frauenkreis

Jenni Luttermann

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

**Der altreformierte Frauenkreis
Hoogstede**

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 23, 1

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Schwester und Schwägerin, unserer Tante und Cousine

Zwanette Teunis

* 12. Januar 1966 † 29. Dezember 2023

Wir wissen sie in Gottes Hand geborgen.

Familie Gerrit und Renate Teunis

Familie Lambertus und Hannegret Teunis

Familie Hermann und Johanne Teunis

Familie Gesine und Hartmut Höllmann

49824 Emlichheim, Bettinge 3

Traueranschrift: Familie Teunis,

Siedlungsstraße 9, 49846 Hoogstede

Der Grenzbote

erscheint monatlich (letzter Sonntag).

Herausgeber: Synode der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen

Redaktion: Pastor Dieter Bouws, Uelsen (db), Pastorin Sylvia van Anken, Wilsom (sva), Johann Vogel, Laar (jv)

Schriftleitung: Pastorin Eva-Maria Franke, Hauptstraße 33, 49824 Laar, Tel.: 05947/242, E-Mail: grenzbote@altreformiert.de

Bildmaterial: Seite 1 (pixabay.com), Seite 2 (privat; privat), Seite 3 (wikipedia.org), Seite 4 (Matthias Grünert; weltgebetstag.de), Seite 5 (truenote.de)

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: 5. Februar 2024; namentlich gekennzeichnete Artikel werden von den Autoren selbst verantwortet.

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang

Bezugsgebühren: Der Grenzbote liegt gratis in den Kirchen aus und wird über Kollekten (im August) und Spenden finanziert. Zudem wird die jeweilige Ausgabe auf der Homepage der Ev.-altreformierten Kirche veröffentlicht (www.altreformiert.de). Interessenten außerhalb der altreformierten Kirchengemeinden können den Grenzboten gegen Erstattung der Unkosten per Post beziehen (bitte bei Johann Vogel, Telefon: 05947/314 oder E-Mail: vogel-johann@gmx.de melden) oder gratis per E-Mail zugestellt bekommen.

Anzeigen: € 0,50 je Millimeterzeile bei halbsseitiger Breite